Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 5

Artikel: Die Feldübung der V. Armeedivision vom 16.-22. September 1877 unter

Commando des Oberst-Divisionärs G. Rothpletz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95280

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Bafel.

2. Februar 1878.

Nr. 5.

Erscheint in wöchenklichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Kelbubung ber V. Armee-Division. (Fortsehung.) — Die Neutralität und Wehrkraft der Schweiz. (Kortschung.) — Der Reiegsschauplah. — Bersuch einer Schießtheorie für schweizerische Offiziere der Infanterie und Cavallerie. — Eidgenoffens schaltet Restund ber Baffen-Inspectionen der IV. Division. V. Armeebivision. Zu Gunften der Hinterlaffenen. Ein Pretest der Militärsanität. Schaffbausen: Internationale Berbandteffiaderit. St. Gallen: Die Winkeltschiffung des Kantons. Graubunden: Die Gebirgsbatterie. Société des Officiers de la Consédération Aussen. Versammlung des fantonalebernischen Offiziersvereins, Sonntag den 20. Januar 1877 im Großrathssaal in Bern. (Fortschung.)

Die Feldübung der V. Armee-Divifion

vom 16.—22. September 1877 unter Commando bes Oberst-Divisionars E. Rothpletz.

(Fortfegung.)

Die Generalibee.

Die Generalibee, b. h. bie Grundlage für bie Operationen ber Oft- und Westbivision, auf ber sich bie Uebungen bis zum Schluß im Zusammen- hange entwickeln sollen, lautet:

Gine Westarmee ist, in der Nichtung nach Bern, im Vorgehen vom Jura gegen die Aare, hinter welcher sich die Ostarmee zum Vormarsch conscentrirt.

Eine betachirte Division, die Westbivision, ist am 16. September Abends, nachdem sie sich bes Hauensteins und ber Aare-Uebergange bei Olten bemächtigt hatte, bis Aarau vorgedrungen.

Eine Ostbivision hat sich hinter ber Bünz rasch vereinigt.

Stellung ber beiden Divisionen am 16. September Abends.

a. Der Oftbivision.

Die zur Sicherung bes hinter ber Bunz kantonnirenden Gros bezogene Vorpostenstellung erstreckte sich von ber Nare bei Wilbegg über die Höhe öftlich ber Na längs ber westlichen Lisière bes Lindwaldes, lief ber hinteren Römerstraße entlang, solgte ber westlichen Lisière bes Vorses Hendschikon und fand auf der Höhe südlich des Vorses Vottikon ihren Abschluß.

Die Besetzung bieser Linie erfolgte — mit Nüdssicht auf die für ben Vormarsch bes folgenden Tages besohlene Formation ber Division — vom linken Flügel (Höhe süblich Dottikon) bis Niebersenz gegensüber (westliche Lisière bes Lindwaldes) burch 4 Compagnien bes 19. Regiments, beren Replis, 2 Comp

pagnien bes 55. Bataillons in Mörikon und 2 Compagnien bes 56. Bataillons in hendschikon standen. Die Borhut-Reserve, das 57. Bataillon, und die Batterie 25 war in Othmarsingen aufgestellt. Die Sicherung ber linken Flanke übernahmen die beiden in hendschikon stehenden Schwadronen 14 und 15. Die der Borhut zugetheilte Sappeurcompagnie kanstonnirte in Mörikon, und die Ambulance 21 und die Munitionsstaffel waren in Othmarsingen untergebracht.

Die Sicherung bes rechten Flügels ber Vorpostensstellung lag bem aus bem Schützenbataillon und ber Batterie 29 formirten rechten Seitenbetaches ment ob. Die 1. Compagnie bezog die Vorposten von der Lisière bes Lindwalbes bis an das Aaresuser und stützte sich auf die in Wilbegg stehende 2. und 3. Compagnie, während die 4. Compagnie von Holderbank aus das linke Naresuser zu beobsachten hatte. Die Batterie 29 lag weiter zurück in Birrenlauf.

Das Gros ber Division kantonnirte, wie folgt:

20. Inf.-Regiment in Braunegg, Birr, Lupfig.

IX. Infanterie-Brigade:

17. Inf.-Regiment in Birrhard, Bubliton, Wohlen- idmil.

18. Inf. Regiment in Mellingen, Tagerig.

V. Artillerie=Brigabe :

Batterie 28 in Dottiton,

Batterie 26 in Mellingen,

Batterie 27 in Wohlenschmyl.

Genie Bataillon 5:

Pontonnier: Compagnie in Brugg, Bionnier=Compagnie in Hausen.

Feldlazareth in Müllingen.

Divisionspart und Berwaltungscompagnie in Bruag.

Der Befehl für ben 17. September besagte : Feind=

liche Borposten sichen langs ber Suhr. Die Division wird zu beren Bertreibung über Lenzburg gegen Aaran vorrücken. Zu bem Ende siehen die Truppen morgen um 81/2 Uhr früh in folgenden Stellungen:

Rechtes Seitenbetachement, bestehenb aus bem Schützenbataillon 5 und ber Batterie 29 unter bem Befehle bes Major Heutschi am Kreuzwege beim Bahnhof Wilbegg.

Die Vorhut, welche ihre beiden Schwadronen zur Aufklärung des Terrains bis über Lenzburg hinaus vorgeschoben hat, mit dem 19. Infanteries Regiment, der Batterie 25, der Sappeur Compagnie, der Ambulance 21 und der Munitionspftaffei beim westlichen Ausgange von Othmarsingen.

Das Gros mit bem 20. Infanterie-Regimente am süblichen Ausgange von Braunegg, mit ben übrigen Truppen, der 9. Infanterie-Brigade und 3 Batterien am westlichen Ausgange von Mägenswyl. Die Bagage bleibt vorläufig bei Wohlensschwyl. — Bom Genie-Bataillon bleiben die Pontonniere bei Bad Schinznach, während die Pionniere nach Othmarsingen, östlicher Ausgang, vorgeschickt sind.

Die Proviant-Colonne B und der Juhren-Park sollen auf dem Birrfelde am Todtenwege und der Divisions-Park am süblichen Ausgange von Hausen weitere Befehle erwarten.

b. Der Westbivision

Die Westdivision, bestehend aus 12 Insanteries Bataillonen, 6 Batterien und 2 Schwadronen, hat bei ihrem Bordringen im Aareschal zur Sicherung des michtigen Punktes Olten und des dortigen Aaresleberganges 3 Bataillone und 2 Batterien zurückgelassen und mit den übrigen Truppen die Suhr Linie beset. Nichtsbestoweniger beschließt sie, ihren Bormarsch am 17. September in 2 Coslonnen sortzusehen, um sich womöglich der Aareslebergänge bei Brugg zu bemächtigen und den Feind, der laut eingegangenen Nachrichten an der Bünz stehen soll, zurückzuwerfen.

Sollte sie jedoch — heißt es in der bezüglichen Disposition — bei ihrem Vormarsch bei Wildeggs-Lenzburg auf stärkeren Widerstand stoßen, so hat die Division die Ofilisière des Suhrhardt und die Stellung Hunzenschmyl Schafisheim zu halten.

Die Division formirt behufs ihres Vormarsches 2 Colonnen, benen eine Schwadron als gemeinsame Vorhut vorangeht. Die rechte Colonne, 1 Schwabron, 6 Bataillone und 2 Batterien rückt über Buchs, Hunzenschwyl, Lenzburg, Othmarsingen und Virrselb vor, während die linke Colonne, 3 Bataillone und 2 Batterien die Nichtung auf Nohr, Rupperswyl, Hellmühle, Holberbank, Schinznach auf Brugg nehmen wird. Selbstverständlich haben beibe Colonnen ihre eigenen Sicherheitsmaßregeln zu treffen.

Die Aufgaben beiber Parteien waren burch bie gegebenen Dispositionen klar und bestimmt hingestellt. Wenn sie zur Ausführung gelangt waren,
so hatte sich ein reines Rencontre-Gefecht ergeben
mussen. Auch hätte, wie wir sehen werben, bie

Bestdivision, trop ber numerischen Ueberlegenheit bes Gegners, einige Erfolge erzielen und bie Oftbivifion in bedentliche Situation feten konnen. Daß sie es jedoch vorzog, in passiver, absoluter Bertheibigung ber gemählten Bosition zu verharren und die fich gur Offenfive bietenben gunftigen Welegenheiten unbenütt zu laffen, hat jedenfalls feinen Grund barin, daß ber Commandant ber markirten Division die Unmöglichkeit einsah, bei Mangel genügender Suhrung und Befehloubermittelung mit seinen Flaggen-Bataillonen und Batterien irgendwie offenfiv auftreten zu konnen. Gine mirklich por= handene Westdivision hatte mit ihren 9 Bataillonen, 4 Batterien und 2 Schwadronen gang anders fraftvoll am 17. September auftreten muffen, menn fie ihrer Aufgabe gerecht merben wollte.

(Fortfebung folgt.)

Wir bitten in ber Ordre de bataille (Rr. 4) zu berichtigen, baß bie Schwadron Rr. 15 Margau bei ber Felbubung ber V. Armee-Divifion interimiftisch von herrn hauptmann hemmann geführt wurde.

Die Neutralität und Wehrfraft der Schweiz.

(Fortsetung.)

Die Ansichten, welche Oberfilt. Haymerle ausgesprochen hat, sind nicht im Widerspruch mit denen des Correspondenten der "B. L. Z." Es durfte übrigens schwer sein andere in plausibler Weise geltend zu machen.

Wenn wir bas Gesagte zusammensassen, so sehen wir, die größte Gesahr broht ber Schweiz in einem beutscheften Krieg von Westen, serner eine Berletzung der schweizerischen Neutralität und ein Rheinübergang auf der Linie Basel Constanz würde der beutschen Heeresleitung in strategischer wie in politischer Beziehung Verlegenheiten bereiten.

Aus biesem Grunde finden wir nichts Auffallenbes, wenn ein beutscher Offizier biese Eventualität in's Auge fast und sich babei auf ben Standpunkt ber Interessen Deutschlands ftellt.

Da es nichts nutt, wie ber Bogel Strauf ben Kopf zu verstecken, um bie Gefahr nicht zu sehen, so burfte es auch fur uns gut sein, uns bei Zeiten ben zum wenigsten möglichen Fall, bag bie Neutralität unseres Gebietes verlett murbe, klar zu machen.

Wir mollen es versuchen die eintretende Situation barzulegen.

Nehmen wir an, wir haben bei Ausbruch eines Rrieges zwischen zwei Rachbarstaaten uns entsichlossen, die Neutralität aufrecht zu erhalten und die nothigen Anstalten zur Sicherung unserer Grenzen ergriffen.

Un bem Tage nun, an welchem unter mas immer für einem Borwand die Heeressäulen einer benachsbarten Macht unsere Grenzen in der Absicht übersschreiten, um nothigenfalls mit Gewalt der Waffen den Durchmarsch durch unser Gebiet zu erzwingen, hört die Schweiz auf ein neutraler Staat zu seink

Die Berletung ber Neutralitat fann und muß als Rriegserklarung bes Nachbarstaates betrachtet